

Kleine Anfrage der Fraktion der FDP

Digitalisierung von Übersetzungs- und Dolmetscherdiensten im Land Bremen

Die fortschreitende Digitalisierung bietet zahlreiche Möglichkeiten, öffentliche Dienstleistungen effizienter und barrierefreier zu gestalten. Insbesondere digitale und KI-gestützte Lösungen, wie Simultanübersetzungen, können entscheidend dazu beitragen, sprachliche Hürden abzubauen und den Zugang zu Verwaltungsleistungen und Dienstleistungen für alle Bürgerinnen und Bürger zu erleichtern. Dies gilt besonders für zuwandernde Fachkräfte, die beispielsweise beim Zugang zu Aufenthalts- oder Familienleistungen auf klare und verständliche Kommunikation angewiesen sind.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, welche konkreten Schritte der Bremer Senat plant, um das Potenzial der Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz in diesem Bereich zu nutzen und wie diese Maßnahmen in eine umfassende Digitalstrategie integriert werden sollen.

Welche konkreten Schritte plant der Senat, um die Digitalisierung von Übersetzungs- und Dolmetscherdiensten in Bremen voranzutreiben?

Welche spezifischen Übersetzungs- und Dolmetscherdienste in Bremen eignen sich besonders für eine Digitalisierung und den Einsatz von KI-Technologien, und wie könnten diese zielgerichtet in den Verwaltungsalltag integriert werden, um die Servicequalität für Bürgerinnen und Bürger und potenzielle Fachkräfte zu verbessern?

Inwieweit ist die Digitalisierung von Übersetzungs- und Dolmetscherdiensten in die KI-Strategie des Senats für die öffentliche Verwaltung integriert, und welche spezifischen Maßnahmen sind in diesem Zusammenhang geplant?

Sieht der Senat Möglichkeiten, KI-gestützte Übersetzungsdienste z. B. durch Apps zugänglich zu machen?

Welche technischen Voraussetzungen bzw. Infrastrukturen sind notwendig, dass alle Behörden in Bremen KI-gestützte Übersetzungsdienste nutzen können?

Wie lässt sich die bestehende Dolmetscher-Flatrate durch KI-Anwendungen digitalisieren?

Welche Rückmeldungen und Erfahrungen haben Behörden oder Bürgerinnen und Bürger bisher mit der Dolmetscher-Flatrate gesammelt?

Plant der Senat die Zusammenarbeit mit privaten Anbietern oder Forschungseinrichtungen, z. B. der Uni Bremen, um Innovationen im Bereich KI-gestützte Übersetzungsdienste zu fördern?

Plant der Senat, in Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern eine gemeinsame Lösung für KI-gestützte Übersetzungs- und Dolmetscherdienste zu entwickeln?

Welche finanziellen Mittel plant der Senat für die Digitalisierung von Übersetzungs- und Dolmetscherdiensten bereitzustellen?

Wie bewertet der Senat die langfristigen Einsparpotenziale durch den Einsatz von KI-Übersetzungstechnologien im Vergleich zu traditionellen Dolmetscherlösungen?

Besteht die Möglichkeit, EU-Fördermittel für die Digitalisierung von Übersetzungs- und Dolmetscherleistungen in Bremen zu beantragen?

Beschlussempfehlung:

Gökhan Akkamis, Thore Schäck und die FDP-Fraktion